

Vom Gottsuchen der Völker.

Ⓩ Ende September erscheint in unserem Verlage ein neues Werk von dem Herausgeber des „Volkserziehers“ und der „Germanenbibel“.

Aus dem Inhalt: Die Inder (Brahmaismus und Buddhismus); Ost-Asiaten (Laotse und Kongtse); West-Asiaten und Nord-Afrikaner (Babylonier, Iranier und Ägypter); Griechen und Römer; Juden, Christen und Muhamedaner; Germanen und Moderne.

Der Verfasser sagt im Vorwort u. a.:

... Vom Gottsuchen aller Völker, vom Christus der Menschheit soll dieses anspruchslose Büchlein Beweise geben. Zwar haben das vor mir schon berufenere Geister getan; aber die Werke dieser Gelehrten sind wegen ihres wissenschaftlichen Charakters und Umfangs, zum Teil auch wegen ihres Preises den breiteren Kreisen des Volkes unzugänglich geblieben. Vielleicht ist gerade der Pädagoge und Volkserzieher berufen, dem christlich deutschen Volke zu übersetzen, was Bibelkritiker und Altertumsforscher längst den gebildeten Kreisen in der Gelehrtensprache vermittelt haben. Jedenfalls hielt ich es für eine vaterländische, religiöse und allgemein menschliche Pflicht, nachzuweisen, dass nicht das Christentum die einzige Antwort auf die Frage nach Gott und unserem Weiterleben im Jenseits gegeben hat, dass vor allem nicht durch die verschiedenen christlichen Kirchen der allein richtige Weg zum Höchsten führt. Sonst müssten wir, da das Christentum schon fast zwei Jahrtausende wirksam ist — im religiösen Deutschland länger als 1000 Jahre! — längst das Reich Gottes auf Erden haben. Aber immer noch bekriegen sich die Nationen in inneren Kämpfen verschiedener Volksklassen, Rassen und Familien; noch immer wird, wie zu den Zeiten Caracallas und Neros, gestohlen, betrogen, geraubt, gesengt und gemordet, und überall um so raffinierter und systematischer, je höher die Kultur gestiegen und je mehr vom Christentum die Rede ist. An das Christentum Christi, dessen hehrste Lehre der Satz von der Selbstachtung, der Nächsten- und Feindesliebe ist, glaubt auch nicht mehr der „berufene“ Nachfolger Christi auf dem Stuhl Petri in Rom; glaubt nicht jene gehässige Gesellschaft, die sich „Gesellschaft Jesu“ nennt und ihr Christentum dadurch betätigt, dass sie alle nicht zur „alleinseligmachenden“ katholischen Kirche gehörigen Anhänger des Heilandes als gottlose Ketzler verflucht und sie wie einst Giordano Bruno und andere Glaubenshelden martern und morden würde, wenn der Staat es noch erlaubte.

Um der Gerechtigkeit und Wahrheit willen muss alles Volk erfahren, dass es zu allen Zeiten und bei allen Völkern Gottsucher, Propheten und Heilande gab, dass wir uns also unserer „heidnischen“ Vorfahren in Germanien und unserer muselmännischen Freunde in der Türkei nicht zu schämen brauchen. Das Symbol der Sonne in den ostasiatischen Bannern, der blinkende Halbmond auf den Minarets und Moscheen islamischer Völker, das Kreuz bei vorchristlichen Indern und Peruanern und nachher bei römischen und evangelischen Staatschristen, das goldene Hakenkreuz auf dem Himmelblau arischer Stämme, als Zeichen der kreisenden, lebengebärenden Sonne droben, als Symbol der Entwicklung, des Fortschritts, der Vervollkommnung; alle diese Linien und Bogen reden vom Gottsuchen der Völker, reden vom ewigen Vergehen und Werden, vom Wachsen und Sterben, vom schliessenden Ringe des Seins auf Erden wie im Himmel. . . .

... Für wissenschaftliche Kritiker und theologische Gläubige ist es ebensowenig geschrieben wie für bequeme Romanschlürfer. Es will mit warmem und willigem Herzen gelesen und studiert sein als die Gabe eines sich in Gott selber noch nicht fertig wissenden, all sein Lebtag nach Vervollkommnung im Höchsten strebenden Menschen. Ein Bekenntnis zum ewigen und allumfassenden Gott ist mein Buch. . . .*

Preis eleg. geb. M 3.— ord., M 2.25 no., M 2.— bar u. 11/10; in Luxuseinbd. M 4.— ord., M 2.80 bar u. 11/10.

Wir bitten hiermit freundlichst um recht tätige Verwendung für dieses Werk. Interessenten finden Sie in jedem Abonnenten des **Volkserziehers**, in jedem Käufer der **Germanenbibel**, in jedem **Pädagogen, Geistlichen und Gebildeten**. Gerade für die Weihnachtszeit bitten wir, das Werk nicht auf Lager fehlen zu lassen. Durch grosse Propaganda in den gelesensten Zeitungen und Zeitschriften werden wir Ihre Bemühungen unterstützen.

In Kommission können wir nur in beschränkter Anzahl liefern. Wir liefern Ihnen aber gern Exemplare **bar mit Remissionsrecht** bis 1. Februar 1909. Wir bitten, von unserem Anerbieten ausgiebigen Gebrauch zu machen und sehen Ihren Bestellungen entgegen.

Volkserzieher-Verlag Schlachtensee-Berlin.

Neue Weltanschauungsfragen Bd. III.

(Ordentl. Veröffentlichung der Gesellschaft „Neue Weltanschauung“.)

Ⓩ

Als 3. Jahresband gelangt an sämtliche Mitglieder der Gesellschaft „Neue Weltanschauung“ in den nächsten Tagen gratis zur Versendung:

Glaube und Wissenschaft

von

Dr. Rudolf Leszner

Broschiert M. 1.— ord., M. —.75 netto, M. —.70 bar. Gebunden M. 2.— ord., M. 1.50 netto, M. 1.35 bar.

Partie 11/10.

Wir bitten das verehrl. Sortiment, sich für das geschmackvoll ausgestattete und sehr zeitgemässe Werk zu verwenden.

Reihenweises Ausstellen erleichtert den Absatz!

A cond. nur auf Verlangen und nur broschiert.

Stuttgart.

Fritz Lehmann Verlag.